

G-1

Titel	Apothekenpflicht für Homöopathika so schnell wie möglich abschaffen!
Antragsteller*innen	Jusos Oberbayern
Adressat*innen	

Apothekenpflicht für Homöopathika so schnell wie möglich abschaffen!

- 1 Apothekenpflicht für Homöopathika so schnell wie möglich abschaffen!
- 2 Homöopathische Mittel haben keine erwiesene Wirksamkeit über einen (auch anderweitig und günstiger er-
- 3 reichbaren) Placeboeffekt hinaus. Homöopathische Medikamente basieren allesamt auf der Grundlage der
- 4 Potenzierung, oder in einfachen Worten ausgedrückt, simpler Verdünnung. Eine klassische Potenzierung ist
- 5 hierbei zum Beispiel D24. Dabei wird ein Ausgangsstoff 24-mal im Verhältnis von 1:10 mit Wasser verdünnt.
- 6 Am Ende entsteht somit eine Verdünnung von 1:1024. Diese Verdünnung entspricht in etwa einem Tropfen
- 7 im Volumen des gesamten Atlantiks. Aufgrund der Natur dieses Verfahrens ist eine Überdosierung bei der
- 8 Einnahme ausgeschlossen. Die korrekte Herstellung und toxikologisch ausreichende Verdünnung überprüft
- 9 dabei das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte unter anderem nach §§21 und 38 AMG.
- 10 Somit ist eine Apothekenpflicht als Schutz vor Überdosierung nicht sinnvoll.
- 11 Ein weiterer Aspekt der Apothekenpflicht ist jedoch die Aufklärung durch das Apothekenpersonal. Hier könn-
- 12 ten Patienten*innen darauf hingewiesen werden, dass sie lebenswichtige Therapien durch die Einnahme
- 13 von
- 14 Homöopathika versäumen und diese allenfalls als Ergänzung zu nutzen sind. Jedoch ist es schon heute mög-
- 15 lich, rezeptfreie Medikamente ohne jegliche Beratung über das Internet zu bestellen (Volumen von 53 Mio.Euro
- 16 in 2017).
- 17 Durch den Wegfall der Apothekenpflicht erhoffen wir uns durch den Verkauf neben zweifelhaften Vitamin-
- 18 und anderen Nahrungsergänzungsmitteln, der Homöopathie das Image zu verschaffen, das sie verdient
- 19 hat.
- 20 Außerdem ist damit ein deutlicher Preisverfall denkbar. Dies würde sowohl die exorbitanten Profitmargen
- 21 von
- 22 zweifelhaften Pharmaunternehmen drücken, als auch den Geldbeutel von womöglich nicht so gut gestell-
- 23 ten
- 24 Personen unserer Gesellschaft schonen.
- 25 Langfristig sollte jedoch bei der Homöopathie und anderen zweifelhaften Therapieformen darüber nachge-
- 26 dacht werden, diese ebenso den rigorosen wissenschaftlichen Zulassungsverfahren wie bei Medikamenten
- 27 der konventionellen Schulmedizin zu stellen.